

## Nidau zwischen rot und grün

Die SP Nidau hat ihre Kandidaten und Kandidatinnen für die kommenden Gemeindewahlen nominiert. Auf der Stadtratsliste bleiben neun Linien leer, auf der Gemeinderatsliste stehen zwei bisherige Gemeinderatsmitglieder und eine neue Kandidatin, alle drei kumuliert. An der Sektionsversammlung vom 27. September wurden die Kandidaten und Kandidatinnen vorgestellt, welche bei den kommenden Gemeindewahlen auf den Wahllisten der Sozialdemokratischen Partei Nidau stehen werden. Wahlchefin Marlies Canali gab vorab einen Einblick in die Arbeit des Wahlausschusses. Bereits im September des vergangenen Jahres wurde der Wahlausschuss gebildet. Dieser tagte nicht nur im Gremium, viele Parteimitglieder würden persönlich um Mithilfe bei der Suche nach geeigneten Kandidaten und Kandidatinnen gebeten. „Ich glaube, es wird immer schwieriger, Leute zu finden, die in der Gemeindepolitik mithelfen möchten. Idealisten werden immer seltener und ich verstehe alle, die erst mal eine berufliche Karriere aufbauen möchten, anstatt zu politisieren. Mein Verständnis gilt auch denjenigen, die nicht gewillt sind, ihre ganze Freizeit zu opfern“, erklärte Canali den nur teilweisen Erfolg der Kandidatensuche.

### 9 Frauen und 12 Männer

Auf der Gemeinderatsliste kandidieren die bisherigen Gemeinderatsmitglieder Ferdinand Grun und Margrit Stähli-Mentha und neu Erna Miglierina-Geiser. Diese drei Namen werden kumuliert. Auf der Stadtratsliste kandidieren 21 Leute, nämlich 4 bisherige Stadträtinnen und 3 bisherige Stadträte sowie 9 neue Kandidaten und 5 neue Kandidatinnen. Es ist das erste Mal seit Bestehen der SP Nidau, dass diese nicht mit einer vollen Stadtratsliste in die Wahlen zieht. Der Präsident Samuel Bickel verdankt die Arbeit des Wahlausschusses und betonte, dass die SP hinter dieser Liste steht, es war einfach nicht möglich, alle Linien zu besetzen.

### Mit grossem Engagement

Ferdinand Grun, Vorsteher der Polizeiverwaltung, meinte auf die Frage, warum er erneut kandidierte: „Ich bin mit Leib und Seele Gemeinderat, ich habe ganz starkes Interesse an der Arbeit in meinem Departement. So ist eine Studie der Verkehrsberuhigung auf dem ganzen Gemeindegebiet in Auftrag gegeben worden. Ebenfalls werden Untersuchungen über kommunale und regionale Schadstoffmissionen gemacht. Weitere aktuelle Geschäfte sind die Vergrösserung des Friedhofes und der Verkehrsverbund mit den öffentlichen Verkehrsbetrieben Biel“. Grosses Interesse hat Grun auch am Jugendproblem. Er wünscht sich eine gute Lösung für die Jungen, sie sollten endlich einen Treffpunkt haben, damit sie sich nicht mehr auf der Strasse versammeln müssen.

Gemeinderätin Margrit Stähli-Mentha, Vorsteherin des Wehrdienst- und Zivildienstwesens sowie der Liegenschaftsverwaltung, kandidiert erneut, weil sie die Sanierung der gemeindeeigenen Liegenschaften weiter verfolgen möchte. Dies betrifft unter anderem das Schulhaus der Weidteile, für welches die Fernwärme der Mura genutzt werden soll. „Bei den Gemeindebauten bestehen energietechnisch noch grosse Möglichkeiten, Energie maximal zu nutzen und zu sparen: Kleinigkeiten, wie z.B. Duschen, die nach einer gewissen Laufzeit automatisch abstellen. Dies scheint eine lächerliche Einsparung zu sein, ein paar Kilowatt, nicht der Rede wert, aber auch diese „paar Kilowatt“ summieren sich und werden zu einer beachtlichen Menge gesparter Energie“. Es ist ihr zudem ein Anliegen, die vorgesehene Nutzung der Ziegelhütte mit Kinderhort, französischer Bibliothek und Ludothek ermöglichen zu können.

Und was meint Erna Miglierina, der Neuling auf der Dreierliste? „Als Gemeinderätin kandidieren heisst für mich, dass ich bereit bin, mich ganz für die Gemeindepolitik zu engagieren. Für alle Leute das Leben lebenswert machen, sollte doch das Ziel der Politik sein. Es ist aber nicht leicht, allen begreiflich zu machen, dass es dazu heute einen gewissen persönlichen Verzicht braucht, Verzicht auf übermässigen und überflüssigen Konsum.“ Auf die Frage nach ihrem „Wunschdepartement“ meinte Miglierina: „Das habe ich mir noch nicht überlegt, aber dazu hätte ich ja dann nach den Wahlen einen Monat Zeit.“

Es kandidieren: Theo Bezzola, Walter Binggeli, Michael Bongard, Ursula Brettschneider, Marlies Canali, Ferdinand Grun, Johannes Gruntz, Suzanne Jaquemet, Peter Leibundgut, Erna Miglierina, Fritz Mühlemann, Ursula Riedel Jutzeler, Christian Roggli, Laure-Denise Rovati, Bruno Schaer, Max Siegenthaler, Marc Stähli, Heidi Stauffer, Peter Weisskopf, Danièle Wüthrich. Michael Bongard und Suzanne Jaquemet kandidieren als Parteilose.

### „Nidau zwischen rot und grün“

Damit sind nicht Parteifarben und Ideologien gemeint. Die SP Nidau will mit rot und grün deutlich machen, dass in Nidau in einigen Bereichen die Ampel auf „Rot“ steht: Verkehr durch die Hauptstrasse und auf der Bernstrasse, Luftbelastung, Lärmbelastung, Wohnungsmarkt. In anderen Bereichen muss die Ampel auf „Grün“ gestellt werden: Jugendpolitik, günstige Wohnungen, Raum für Velofahrer und Fussgänger.